

(idw) In Karlsruhe gründet sich der erste Verein von Softwareingenieuren

Karlsruhe, 14. Juli 2008 - Softwaretechnik (Software Engineering) ist eine Kerndisziplin der Informatik und Grundlage (fast) aller Informatikanwendungen. Ohne solche Anwendungen wäre weder unser privates Leben (Telekommunikation, Unterhaltung und Information) noch unser beruflicher Alltag (Prozesssteuerung, Datenhaltung, Planung, Kooperation) überhaupt vorstellbar. Dabei ist Software allerdings eine Grundlage, die im Verborgenen liegt und von einer breiteren Öffentlichkeit nur selten bewusst wahrgenommen wird. Dabei hat die Softwarebranche in Deutschland einen vergleichbar hohen Anteil an der Wertschöpfung wie etwa die Automobilindustrie. Allein in der Region Karlsruhe gibt es über 30.000 IT-Arbeitsplätze überwiegend im Bereich Softwareentwicklung, die Tendenz ist dabei stark steigend.

Doch trotzdem wird die Softwaretechnik als eigenständige Fachdisziplin bisher kaum wahrgenommen in ihrer Bedeutung für die Region und in ihrer zentralen Rolle in Wirtschaft und Forschung. Das möchte eine Initiative aus der Region Karlsruhe ändern. Daher rufen der Unternehmer Matthias Grund von der andrena objects AG, hochrangige Vertreter von SAP, "1&1" (United Internet) und FZI Forschungszentrum Informatik Karlsruhe, sowie Prof. August Wegman von der Hochschule Karlsruhe und die Universitätsprofessoren Ralf Reussner (Fakultät für Informatik) und Andreas Oberweis (Fakultät für Wirtschaftswissenschaften) zur Gründung des "Vereins der Karlsruher Softwareingenieure" auf. Seine Aufgaben sind insbesondere die Förderung der öffentlichen Wahrnehmung von Softwaretechnik als Ingenieurdisziplin, die Zusammenführung und Verbreitung von Kenntnissen und Erfahrungen in der Softwaretechnik, die Beschleunigung und Verbreitung von Innovationen in der Softwaretechnik sowie die Förderung des wissenschaftlich-technischen Nachwuchses. "Diese Initiative ist längst überfällig" sagt Matthias Grund, Vorstand der andrena objects AG. Professor Andreas Oberweis unterstützt: "Die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Forschungseinrichtungen ist in unserer Region einzigartig. Das Zusammentreffen von hochrangiger Softwareforschung am KIT und in anderen Forschungseinrichtungen sowie innovativen Unternehmen stellt einen seltenen Glücksfall dar, der allerdings außerhalb der Region noch viel zu wenig wahrgenommen wird."

Professor Ralf Reussner von der Informatikfakultät am KIT pflichtet bei: "Was hier gerade in der Forschung und dem Technologietransfer geschieht, ist die Fundierung der Softwaretechnik als Ingenieurdisziplin. Dabei sind wir in einer ähnlichen Aufbruchphase wie vor 150 Jahren, als sich der Maschinenbau als Disziplin mit weitreichenden Impulsen für unsere Volkswirtschaft etabliert hat. Heute erleben wir dieselbe Dynamik in Forschungseinrichtungen und bei den Unternehmen", so Reussner. Elmar Buschlinger, Vorstandsvorsitzender des größten IT-Unternehmensnetzwerk der Region "Cyberforum", betont: "Die geplante Vereinsgründung erfolgt in enger Abstimmung mit dem Cyberforum und unterstützt die iRegion-Initiative".

Die Unterzeichner laden ein zur
Informationsveranstaltung:
Donnerstag, 17. Juli 2008, 16 Uhr, FZI Forschungszentrum Informatik,
Haid-und-Neu-Straße 10-14, 76131 Karlsruhe.

Dazu sind Gründungsmitglieder willkommen. Die Gründungsmitglieder werden in besonderer Weise Zielsetzung des Vereins und erste Aktivitäten mitgestalten.

Dr. Dirk Feuerhelm (1&1),
Michael Flor (FZI),
Matthias Grund (andrena objects),
Prof. Dr. Andreas Oberweis (KIT),
Prof. Dr. Ralf Reussner (KIT),
Dr. Orestis Terzidis (SAP),
Prof. August Wegmann (HsKA)

Weitere Informationen: Vera Münch, muench@fzi.de , Tel. 05121-82613

Link zur Pressemitteilung: <http://www.pressrelations.de/new/standard/dereferer.cfm?r=331588>